Da es keinen Erfolg verspricht, die wenigen wöchentlichen Stunden derartig zu teilen, daß neben dem Deutschen noch die Geschichte, die Geographie, die Naturlehre als besondere Lehrgegenstände behandelt werden, so muß dafür gesorgt werden, daß das deutsche Lesebuch eine zweckmäßige Auswahl geschichtlicher, geographischer und naturgeschichtlicher Abschnitte enthält, deren Inhalt bei dem Lesen durchgenommen und in mündlicher, teilweise auch in kurzer schriftlicher Reproduktion angeeignet wird.

Der Schüler soll dann weiter zum schriftlichen Gebrauche der Muttersprache auf dem geschäftlichen Gebiete, in welchem er sich später zu bewegen hat, also zum Anfertigen von Briefen, Eingaben, kurzen Aufsätzen geschäftlichen Inhalts u. s. w. angeleitet werden.

Auch in der einfachen gewerblichen Buchführung wird er entweder hier oder in Verbindung mit dem Unterrichte im Rechnen Belehrung empfangen müssen.

Auch das Rechnen knüpft zunächst an den Unterricht der Volksschule an, indem die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen, die gewöhnlichen Brüche und die Decimalbrüche behandelt, die deutschen Maße, Gewichte und Münzen unter Benutzung von Veranschaulichungsmitteln eingeprägt werden. Im weitern Fortgange sind die bürgerlichen Rechnungsarten durchzunehmen und bei den Aufgaben aus der Regeldetri, der Zins-, Rabatt-, Gewinn- und Verlustrechnung u. s. w. die Anforderungen des gewerblichen Lebens stets zu berücksichtigen. Das Kopfrechnen ist so zu üben, daß für den Schüler das schriftliche Rechnen erst da einzutreten braucht, wo die Zahlen wegen ihrer Größe schwer im Gedächtnisse haften.

Unentbehrlich für das praktische Bedürfnis vieler Gewerbe ist die Kenntnis der Anfangsgründe der Geometrie. Der Schüler muß hierin, wenn thunlich, so weit geführt werden, daß er den Umfang und Inhalt geradlinig begrenzter ebener Figuren und des Kreises, sowie die Oberfläche und den Inhalt von Körpern mit ebenen Flächen und von der Kugel berechnen kann.

Relativ am wenigsten durch die Volksschule vorbereitet ist der Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule im Zeichnen; gleichwohl werden, wo insgesamt nur 6 Stunden zur Verfügung stehen, diesem wichtigen Fache, wenigstens auf der untern Stufe, nur 2 Stunden gewidmet werden können, während bei einer Gesamtziffer von wöchentlich 8 Stunden der Zeichenunterricht am zweckmäßigsten auf 4 Stunden ausgedehnt wird. Auch bei einer Gesamtziffer von 6 Stunden ist es indes sehr wünschenswert, daß ältere Schüler, welche in den beiden andern Lehrfächern hinreichend vorgebildet sind, die Gelegenheit erhalten, 4 Stunden zu zeichnen und ihre Teilnahme an den übrigen Unterrichtszweigen eventuell beschränkt wird; wie andererseits solche Lehrlinge, für welche, wie die Fleischer, Bäcker u. s. w., das Zeichnen weniger praktischen Wert hat, davon sollten — vielleicht zu Gunsten anderer Disciplinen — dispensiert werden können.

Das Zeichnen beginnt mit der Übung von Augenmaß und Handfertigkeit durch das Auffassen und Darstellen einfacher Figuren, zuerst gerader, dann krummliniger, nach gedruckten Wandtafeln. Der etwas vorgeschrittene Schüler wird dann angeleitet, Umrisse nach einfachen Holzmodellen und verschiedenartigen Gegenständen zu zeichnen, welche geeignet